

# V i s i o n s b e r i c h t

=====

vom

A p o s t o l i s c h e n B u n d e s f e s t

=====

zu Bielefeld/Westf. am 10. Oktober 1920.

=====

Schwer waren die vor dem Geburtsfeste sich bemerkbar machenden Geburtswen, wovon ich mit der lb. Mutter (Niehaus) zu kosten bekam. Den ganzen Sonnabend nachmittag hatte ich bis 11 Uhr abends bei all dem vielen Antwortgeben und Reden Magen- und Leberschmerzen, sodass ich manchen Seufzer zum Herrn sandte und sagte:

"O Herr, nicht um meinetwillen, sondern um der Fürbitte deines Gesalbten willen, lass mich Gnade und Ruhe finden!"

Endlich nach 11 Uhr nachts überkam mich ein erquickender Schlaf, der aber auch alsbald meinen geistigen Zustand in ein anderes Bereich leitete.

Geführt von einer Lichtesgestalt durchzogen wir den Wolkenraum bis zur Lichteshöhe. Es war mir, als wenn in unserem Bereiche noch mehrere solcher Lichteskörper, Sterne oder Erden seien, die alle von der hochstehenden Sonne aus mehr oder weniger bestrahlt würden. Im verliehenen Fernblick konnte ich das Rüsten der von Gott begnadigten Wesen gewahr werden. Ich wunderte mich darob sehr. Aber mein Führer sagte:

"Das sind erst die Anfänge, die als Gefolge der Geheiligten dienen. Denn der Satan hat grossen Zorn ob dem, was unter euch Menschen durch den Sohn im Gnadenamte heute gewirkt werden wird."

Da kam ein neuer Zug an und zog mit sanftem Schellengeläute, in lichtgrünen Gewändern, mit leuchtenden Sternen besetzt und weissem Tüllüberwurf, vorüber. Dann schlossen sich andere, von höheren Gestirnen kommende, in himmelblauen Gewändern, mit köstlichem Schmuck behangene, die gleich funkelnden Sternen waren, an. So ging es weiter, durch die umgebenden Gestirne, gleich den zarten Regenbogenfarben, also waren deren lichtleuchtende und reich mit Sternen besetzten Gewänder. O welch ein herrliches Bild entzückender himmlischer Wonne! Dazu das Glockengeläute von ferne, der Gesang, der Zymbel- und der Harfenklang. So setzte sich dieser himmlische Zug in Bewegung und ach, all die Lobpreisungen und all die Offenbarungen über den kommenden Tag. Das war etwas anderes. Als ich erwachte, hörte ich mich noch selbst singen: "Lobet den Herren, der künstlich und fein euch bereitet." Ich war wie ein betrunkenener.

Kaum war ich im Gottesdienstsaal, da sah ich sie schon alle nahen, die Scharen, aber die hatten nun den Sohn der Herrlichkeit in ihrer Mitte, welche alsbald den lb. Stammapostel, die Apostel, Bischöfe und Ältesten, die um den lb. Stammapostel waren, umgaben. Diese ohne Zahl, hatten silberne Possunen und Widderhörner, bei heiliger, harmonisch klingender Weise. O welch ein heiliger Gesang der Sänger, wo all diese mitwirkten. Dazu sind Menschenworte viel zu arm, um solches zu schildern.

Der Altar stand in hellem Feuerschmuck des Lichtes, und die Cherubim und Seraphim legten von der Kohlenfeuersglut, die Jesu in der Stammapostelshülle in Glut geblasen hatte, auf meine Lippen. Da kam alsbald das Zeugnis nach dem Eingangsgebet in den Worten:

"Heilig, heilig, heilig ist ER, der da ist und sich offenbaren will in dem Amte der Sendung! Horch, horch! Hörest du nicht

B 45

das Läuten der Schellen? Es ziehen die Scharen umher. Merke auf, du Volk des Herrn. Denn was deine Augen sehen, sind wahrhaftig Gottesknechte und Apostel des Herrn. Wie du den Wind nicht siehst, sondern hörst nur sein Brausen, so ist der Geist des Auferstandenen, der da redet durch die Lippen seiner Gesandten. Der Vater verklärt sich im Sohn, der Sohn im Amte der Sendung und wird seinen Willen offenbaren, Dir, Du Volk des Herrn. Darum hebe heilige Hände auf, denn des Vaters ~~Wille~~ Wille ist, dass ihr stark werdet in der Einheit und Liebe!"

Der selige Apostelchor thronte über dem Sängerkor, und eine säuselnde Lichteswolke senkte sich auf den verklärten Stammapostel. Eine weissleuchtende Hand bedeckte sein Haupt, und der Sonne Klarheitsscheibe stand mit dem wachenden Auge über ihm. Die Scharen der Engel und Entschlafenen aber verneigten sich zur Erde, und ein Lichtesbogen harmonischer Farben, ausgehend von der Sonne, umgab das Ganze. Darin standen feurig die Worte in mehreren Sprachen:

"Dich hat der Herr Zebaoth erwählt unter vielen deines Volkes, zu tun seinen Willen und auszurichten seine Gedanken. Auch heute sollst du also tun, zur Freude all derer, die mich erkennen, aber zum Ärgernis derer, die sich selbst für weise und klug und tüchtig halten, und gar manchmal noch mehr."

Ich bat: "Herr, lass meinen Mund geheiligt sein zu reden deinen Willen." Da kleidete sich der Gedankengeist in die hörbaren Worte:

"Siehe, du Gesalbter des Herrn, zu deiner Rechten stehen die Cherubim, zu deiner Linken die Seraphim. Über deinem Haupte thront das Licht der Klarheit, und die Kraft der Weisheit deines Senders senkt sich auf deine Schultern. Sein Gesetz und Wille ist in dein Herz gegeben, und auf deine Lippen ist gelegt der Brief, den du offenbaren sollst in dem Geborenwerden in dieser Stunde. Kraft gehet aus von deinen Lenden. Hebe dein Haupt hoch, denn der Kronrat deiner Freunde, die einst um dich gewesen sind, umgeben dich, und der da sprach: "Hier will ich wohnen, hier ist gut sein", siehe, er ist dir am nächsten. Er rührt deine Zunge. Er, von dessen Schultern du die Weisheit ererbt, er ist mit dir vereint."

Ich ward alsbald gewahr während der Predigt, wie der verklärte Gottessohn, mit treuherzig blickenden Augen ein Dulderlamm vorzeigend, im Kreise der um den Altar sitzenden Apostel unter uns war. Dieses Dulderlamm wurde dem lb. Helfer und Apostel Bischoff besonders vorgehalten. Beim Anblick dieses treu ergebenen Opferlammes beugten sich vor Ehrfurcht die Apostel und Bischöfe. Das Lamm aber wurde verwandelt in den lb. Stammapostel, der von Jesus als Dulderlamm dargestellt wurde, zu tragen die Lasten vieler. Da nahm Jesus denselben bei der Hand und führte ihn zum Apostel Bischoff und legte des Vaters Hände auf dessen Haupt und Schultern und sprach:

"Dieser ist es, den ich in deines Herzens Gedanken erweckt habe und keinen anderen. Auch die grösste Zahl der Apostel, deiner Mitbrüder, tragen diesen in dem Gedankensinn. Er ist es, er soll deine Stütze und dein Erbe sein. Und wer ihm in deinem Tun widersteht und sich ärgert, wahrlich, der hat schon seinen Lohn dahin."

Gleich einer dunklen Wolke suchte es sich zu legen auf einen der Apostel, der einen inneren Kampf mit sich führte, da bat ich: "O guter Gott, lass auch dein Volk hören deinen Willen, dass die Taten des gesalbten Stammapostels vor allen als dein Beschluss und Wille offenbar werden. Hier ist mein Herz, erfülle es zum Offenbarmachen deines

Willens, und meine Zunge löse, um in heiliger Kraft zu reden von dem, was du in mein Herz gelegt hast."

Als bald kamen der Zeugnisse viele, welche übereinstimmten mit dem, welches von meinen Lippen kam:

"Nicht der Verstand und die Selbstklugheit ist es, denn der Gotteswille und -Liebe offenbart sich. Denn Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibet auch in Gott und Gottes Tun. Gott Zebaoth ist ein zehrend Feuer. Doch sein Gesetz ist auf die Zunge seines gesalbten Stammapostels gegeben. Mein Wille, du mein Gesalbter, liegt auf deinen Lippen. Führe aus mein Tun, das Tun deines Senders.

Ärgere dich doch nicht, du neidvoller Korniter! Denke an Korah! Ihre Gebete waren mir ein Greuel. Gehe doch nicht auf den Weg der Daniten. Die Schlange sucht in dir zu töten die Liebe zur Wahrheit. Schliesse dich doch eng an an meinen Gesalbten, denn was er tut, das ist der Wille des Herrn, meines Senders."

"Wahrheit ist der Grund deines Stuhles, und Gerechtigkeit ist in deines Herzens Grund und Wesen gelegt. Sei getrost, du Gesalbter des Herrn. Ich, der Herr, dein Gott, habe deinen Mund geöffnet und deine Zunge gerührt, um zu verkünden meinen Willen, den Willen des Sohnes, der mich bezeugt durch deine Taten. Ich werde es hindurchführen als Wille dessen, der Himmel und Erde gemacht hat."

Wie prüfend sah der Weltenmeister und Erlöser Jesu auf jeden einzelnen seiner Apostel, darnach auf die Helfer und Bischöfe. Da stellten sich bei denen, an die nachher die Rufung des Stammapostels erging, je zwei Engel zur Rechten und zur Linken. Diese aber wurden von dem, über dessen Haupte sich die dunkle Wolke zeigte, mit eigentümlichem Wehmutsblick gemustert und besonders, als noch der entschlafene Apostel Bornemann vor dem Stammapostel stand, den Überhang resp. den Übermantel des lb. Stammapostels auf dem Arm und Schultern hatte. Nun ging ein dienstbarer Atomgeist, gleich eines Floritwehens, durch des lb. Vaters Wort an den lb. Apostel Hölzel und geleitete denselben zur Altarstätte. Der Sprachgeist redete durch mich also:

"Von des Berges Höhen habe ich dich gerufen, mein Knecht, du hast den Treubund gehalten, gleich gelobt, und wirst ihn halten gleich dem Rüttschwur, bis zum letzten Atemzuge."

Am Schluss seiner Worte, wo während derselbigen Zeit der Engeldienst durch das Räucherwerk mit wohlriechenden Düften alles erfüllte, und gleich einem Baldachin und Hermelinmantel die verklärte Jesu- und Stammapostelhülle den lieben Schweizerknecht zum Schutz umgaben, darum auch seine Rede sich in so feierlichem geweihtem Tone über Lebende und Entschlafene ergoss, kam das Zeugnis von meinen Lippen:

"Ja, Benjamin, du hast schon damals silberne Gefässe von deinem Vater erhalten. Gold der Wahrheit gehet aus von deinen Lippen. O, ihr Brüder, blicket zurück auf den Benjamin der kindlichen Treu', der wird bis zum Lebensende die Treue bewahren, er wird wachsen und stark werden."

Nun aber ging die Bewegung los unter denen, die der Freisprechung und Gnade sehnsuchtsvoll warteten. Denn heute war es, als sei ein besonderer Gnadenerlass, und neue Sternwelten durften hören: "Was ihr Apostel auf Erden löset, soll auch im Himmel los sein."

Der ganze Saal war ein unermesslicher Wolkenraum für meine Geistesaugen, wo zu jedem der Apostel ein Zug der Entschlafenen ging, um dessen Segen zu erbitten. Sie gingen in heiliger Ordnung durch ihre

Stammestore zum Gnadenaltar der lösenden Macht und beugten sich unter die ausgebreiteten Segenshände der Jesugnade, die durch den verklärten Stammapostel offenbar wurden. Da trieb mich mächtiglich der zeugende Geist, das zu offenbaren in den Worten in sonderlichem Klang und Ton:

"Die Tore sind geöffnet durch den fürbittenden Geist. Es strömen die Scharen herein um zu schauen, was dein Sender in dieser Stunde durch dich wirkt. O, sie freuen sich des Tuns!" Ferner: "Zersprengt sind die Fesseln des Gebundenseins. Ein Jubel, ein Jubel tönt durch die Hallen! O, wären doch eure Augen aufgetan und könntet ihr schauen die grosse Freude der gewirkten Gnade. Gnade, o welch ein gewaltiges Wort, hörbar aus dem Munde des Gesalbten. Gnade, o welche Freiheit!"

Nach Hinnahe der Seelenspeise, wo solche in geheiligter Ordnung durch den Fleischesvorhang des Amtsgeistes ging, zogen sie unter sonderbaren heiligen Gesangssummen und Rauschen in die Wolkenmasse, gleich einem Spiralgang aufwärts. Sie wurden begleitet von denen, die sich bereits in geschmückten Sternengewändern zeigten, bis zu einer gewissen Höhe, begleitet von dem herrlichen Engelgesang, der in wunderbarem Echo, gleich einer Antwort, zu hören war. In gewisser Höhe warteten sie nun der Dinge, die da kommen sollten, und um Zeuge zu sein der gewirkten Jesutaten, vollzogen durch seinen Gesalbten im Stammapostelamte. Da ward, als der Stammapostel vor den Altar trat, begleitet von den Engeln der Dienstbarkeit, ein offener Brief gereicht, und Jesu, der Thronende und Verklärte, der unter dem Friedensbogen mit den leuchtenden Farben am Altar stand, sprach:

"Nimm, du Getreuer mit dem weissen Haupte der Ehren, und lies, also ist mein und meines Vaters Willen, und in den meisten Herzen deiner Mitknechte offenbar geworden und durch den Zeugengeist vor Zeiten schon darauf hingewiesen!"

Also nahm der lb. Vater und las die Männer der Bestimmung und stellte sie den anderen Mitknechten dar, unter verschiedenen Erläuterungen, wie aus dem Berichte ersichtlich ist. Bei all diesen Worten aber wurden die gerufenen Gottesboten mit ihren sie begleitenden Dienstengeln von himmlisch strahlendem Lichte förmlich bis auf den Herzensgrund durchleuchtet. Dieses intensive, alles durchdringende Licht kam aus der Höhe der lichten Sonnenscheibe mit dem strahlenden, innewohnenden Gottessage, welches über dem farbigen Friedensbogen des Erlösers Jesu stand. O, wie ward mir da zu Mute, als selbst die Augen der starken Gottesmänner sich mit Tränen füllten und durch die sie umgebende heilige Macht ihren Körper zitternde Gefühle überzogen, welches den lb. Helfer Meuser bis zur Erde niederbeugte. Auch mir ward es sonderbar zu Mute, als ich schauen durfte, wie diese herrlich strahlende Pracht des Lichtes sich im lb. Stammapostel vereinigte und wie magnetisch angezogen die schirmende Jesuhülle ihn wie ein schützender Mantel umgab, so dass er sichtlich nur der Sprechende, der ihn Umgebende aber der Handelnde war. Also Jesu der Lebende in und durch seine Gesalbten die Rufungs- und Segenstat vollbrachte. Da überkam mich ein fieberhaftes Zittern, das meinen schwachen Körper gewaltig schüttelte. Mir drohten die Sinne zu schwinden, und grosse Schwachheit überkam mich. Ich hörte meine lb. Frau für mich um Kraft bitten, dazu noch andere aus dem Dienerkreise. Ich seufzte: Herr, Herr, um deiner Gesalbten willen verleihe mir Kraft und lass meine Zunge von deinem Zeugengeiste gelöst sein, um zu offenbaren die Taten deines Sohnes, der sich in seinem Stammapostel verklärt. Da blickte mich der Schirmende und in seiner majestätischen Pracht Stehende an, und die Apostelschar streckte segnende Hände zu mir aus. Der aber, der mich führte, legte seine Hand auf meine Schulter. Und alsbald ging von des Altars Stufen ein Engel

vorüber und schwang mächtiglich ein Rauchfass. Von diesem ging ein würzig starker Geruch aus, was mir Kraft verlieh, solch heiliger Passion weiter zu folgen. Gleichzeitig aber erzeugte die mir überkommene Kraft den Redeguss des Zeugens, und ich fühlte mich in eigentümlich starkem Ton und lautem Schall getrieben zu reden:

"In das Verborgene hast du dich gestellt, mein Gesalbter, die- weil du kennst die schweren Lasten, die damit verbunden sind. Fürchte dich nicht! Du, mein Knecht, siehe, die Fahne schwebt über dir! Halte sie hoch zum Panier und sei der, der mein Volk führet. Sein Geist wird zwiefältig auf dir ruhen und du wirst noch tragen den Mantel, der die Wasser teilet!"

Der verklärte Stammapostel mit der ihn umgebenden Jesuhülle nahm sein Übergewand, das der Engel der Dienstbarkeit auf seinem Arme trug, und legte es dem lb. Stammapostelhelfer J.G. Bischoff an, zu welchem Ante er nun ausgesondert wurde. Da leuchteten der lb. Apostel Augen und erhoben wie zum Schwur die meisten ihre Rechte.

Aber es wehte auch ein grauser, fröstelnder Wind, gleich einem berggeist aus dem Erzgebirge kommend, sodass die Bäume wie Sprachen rauschten und manches lose Blatt über das greise Haupt des verklärten Stammapostels und seines neuen Helfers ging. Aber die leuchtende Sonne der Liebe, in und aus Gott, dem strahlenden Auge, bedeckte das kalte Klugsein menschlichen Wesens. Ich ward alsbald im Geiste des Augenblicks versetzt an einen anderen Ort, und wie von magnetischer Kraft angezogen und fernseherischer Weise entzückt, gewahrte ich alsbald ein weites Gefilde mit Städten und Dörfern. Ein grosses, weisses Pferd erschien in starkem, eilendem Tempo, worauf der lb. Stammapostelhelfer Bischoff sass. In der linken Hand hielt er die apostolische Bundesfahne mit dem leuchtenden Kreuze und der aufgehenden Sonne hoch, und das Lied erscholl in den Lüften:

"Frisch voran, frisch voran, hoch die Fahn' ... (Nr.385)

In der Rechten hielt er nicht ein Schwert zum Kampfe, sondern einen Palmzweig des Friedens, nebst dem Hirtenstab der Sanftmut und dem anhängenden Anker der Felsenhoffnung. Aus den Städten und Dörfern wurde ihm entgegengejubelt, und die Glut der Liebe entzündete die Opferaltäre. Ich wunderte mich sehr, doch siehe, der zu meiner Seite stehende Führer sprach:

"Hat der Geist des Zeugens nicht schon vor vielen Jahren durch deinen eigenen Mund kundgetan vom grossen Versammlungsfest? O, es ist viel besser, geliebt als gefürchtet zu sein. Denn Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm!"

Zurückversetzt in selbiger Windeseile, hörte ich noch den Segen von dem lb. Stammapostel über seinen Gehilfen, und der Geist der Weissagung machte sich durch meinen Mund Luft:

"Ja, ein wahrhaftig Simoniterfleisch, in dem kein Falsch ist! Du hast geefert um die Ehre deines Gottes Zebaoth. Du bist ein guter Süssteig, bewährt in trüber Zeit. Der Geist meines Gesalbten ruhet auf dir! Du bist mein Knecht, ich habe dich gezeugt!"

Während der Amtseinsetzung des lb. Helfers Meuser zur Apostelhilfe sah ich, wie solchem durch den Engeldienst ein Labetrunk der Kraft und Stärke gereicht wurde, und die Lebensuhr, gleich einer Sanduhr, wurde geschüttelt, sodass noch weitere Zeit des Lebens ihm gegeben wurde. Er nahm den vom Stammapostel erhaltenen grünenden Aaronsstab und hielt solchen in die bewegten Gewässer Issaschars. Und Bornemann war ständig sein Begleiter. Die losen Blätter der rauschenden Bäume, die über seinem Haupte hingen, waren im Kot der Erde gar bald zertreten und

ihres Daseins ward nicht mehr gedacht.

Nach der Einsetzung kamen viele Zeugnisse ob seiner Treue und Herzengüte aus der Gemeinde. So kam auch das Wort aus meinem Munde:

"Durch die Schwachheit will ich die Kraft beweisen, und das Volk des Herrn soll erkennen, dass die Taten meines Gesalbten Wahrheit sind. Öffne deine Augen und siehe nach Isascher, denn da rauschen die Wipfel der Bäume nicht besonders lieblich, und die Wasser quellen trübe hervor. Schone nicht, denn ich habe Weisheit in dich gelegt, zu regieren über sie."

Unter gleichen Erscheinungen und der Engeldienstbarkeit trat nun der lb. Bischof Brückner heran, der leibl. Bruder des Apostels Brückner, der mit sorgender Miene, wie wenn eine Last auf ihm liege, sich neben ihn stellte, als Schutz und Beihilfe. Auch der Helfer Wolf, zu dessen Füßen eine Last von Kinderschuhen lag, über die er weinte, dem ein Mägdlein undankbar den Rücken gekehrt hatte. Doch ich hörte den zu meiner Seite sagen:

"Das hat der Feind getan. Doch die Not wird sie beten lehren. Du aber sei stark und mit anderen barmherzig. Denn die Sünde, die hier offenbar geworden ist, schlummert schon in manch anderem Herzen!"

Der liebe Stammapostel aber schob die Last der Anklage zur Seite, und ein Hoffnungsstrahl der Freude zog über alle Drei. Ich ward abermals nach der Ferne versetzt und gewahrte ebenfalls hochgehende Gewässer und rauschende Wälder und im Gebirge das Pusten gleich einem Berggeiste, der da sucht Böses zu tun. Schlangen und Otterngezüchte suchte den Weg unsicher zu machen, dieses alles gewahrte auch der lb. Apostel Brückner, was ihm Sorge machte und Wehmut. Aus einer schönen Stadt kam ein Mann, Mütschele, und drehte seinen Spiess gegen den Apostel Brückner und dessen Mithelfer. Er ward alsbald zur Schlange und suchte mit geteilter Zunge beide zu verfolgen. Doch der Treueheitsengel ging aus, ihnen zu helfen, solange auch sie die Einheitstreue bewahrten! Da kam das Zeugnis, nebst vielen anderen:

"Stark sollst du sein, ein Mann, eine Stütze, denn du bist ein Treuer, wie Manasse. In deinem Bereiche aber sind gespaltene Zungen, die deinen Stand suchen zu unterwühlen. Halte offene Augen deinem Bruder und Apostel, der soviel Tränen im Stillen geweint hat. Die Schlange wird dich umschlingen, du aber sollst ein Schwert haben, womit du sie bekämpfen kannst!"

Und abermals ging der lb. Stammapostel weiter zum Bischof Lax. Dem zeigte der Herr neben mir einen grossen Mann mit schmuckem Vollbart, der kam aus des Apostels Hallmann Garten und schaute sich das Weltenbereich an, blieb stehen und wurde zur Salzsäule. Desgleichen ein grosser, hagerer Mann, mit Schnurrbart, der im Kriegsgetümmel ging. Im Sumpf der Vergangenheit erstickten diese Beiden und wurden als Warnungstafel dem Helfer Lax vor Augen gestellt. Dabei wurde auf den aus der Niedrigkeit und Armut geborenen Apostel Hallmann gewiesen, der durch viel Not und Entbehrungen von der Niedrigkeit, aus einem Stall gerufen und mit Geduld und fester Treue den Zionsberg zum Gesetz der Freiheit erklimmen. Auch da kam das Zeugnis aus meinem Munde:

"O, sei eine gute Stütze deinem Apostel, der schon so viel Trübsal durchgekämpft um die Ehre deines Meisters. Deine Treue hat sich bewährt. Lass dir zur Warnung dienen, die vor dir gewesen sind, und blicke nicht zurück, noch seitwärts, sondern blicke vorwärts! Sei eng verbunden mit dem Apostel,

. . . . .

Bei dem lb. Bischof Gutbrod standen die singenden Engel und wischten ihm die Tränen vom Angesicht, denn ihm ward sehr bange ob der Rufung zum Helfer. Aber die Treue zeitigt allezeit reife Früchte, und Liebe erzeugt Gegenliebe. Ein stattlich Land ward ihm gezeigt, das er als Erbgut erhalten soll. Es freute sich die selige Schar ob der durchgeführten Macht, die Gottes Lob und Preis in Liedern verkündeten. Also kamen auch viele bestätigende Zeugnisse, und die grosse Schar der geheiligten Ältesten, die den Dienst der Anbetung vor Gottes Thron verrichteten, bliesen die Posaunen: "Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren usw."

Mit lauter Stimme erscholl das Zeugnis:

"Sieben Jahre bist du in der Öde umhergewandert und bist mir aus dem Wege gegangen. Nun aber bist du befreit von dem Sauerteig der Sadduzäer und Schriftgelehrten. Ja, du bist ein Süsssteig der Lauterkeit und Wahrheit geworden, und als Süssigkeit sollst du dienen gleich einer Speise meinem Volke, und soll kommen aus deinem Munde ein Geruch des Lebens zum Leben. So sei stark in der Treue, mein Sohn, und führe das Reich, das dir noch ferner anvertraut wird. Bewahre mit den Deinen den Glaubenssacker und hüte die köstliche Perle!"

Gleich darnach, als ebenfalls der Segen vom lb. Stammapostel erteilt wurde, triumphierten die Engel und himmlischen Heerscharen, und der Geist des Zeugnisses stimmte mit ein:

"Horch, merket auf! Es triumphieren und freuen sich alle, die zu eurer Seite stehen, ihr Knechte des Herrn, dass geboren sind aus den Lenden des geliebten Stammapostels die Söhne, stark und mächtig, zu führen den Kampf mit der Finsternis, und auch zu geben das Licht und Heil aus dem Gnadenamte der Sendung. O, ihr Mitstreiter und Knechte vom Werke des Herrn, schliesset euch doch enger und fester um das gegebene Stammapostelamt und seinen Gehilfen, denn wahrlich, ich sage euch, die Philister und Schriftgelehrten, die Basiliskeneier und Schlangen brüten, rotten sich zusammen zum Bunde, um euch zu töten durch Worte, Blätter und Schriften. Und grosse Macht wird ihnen gegeben, denn sie sind von Satans Schule. Doch haltet fest an der Treue eures Gelöbnisses und fürchtet nicht ihren Gifttrank. Denn siehe, er soll euch nichts schaden. Doch um meines Namens willen werdet ihr geächtet werden. Bewahret die Treue in der Festigkeit zu des Stuhles geheiligter Sendungsmacht!"

O, welch heilige Musik und Orgelton mit Chor und Gesang begleitet. Und all die vielen Lobpreisungen der seligen Scharen, die mit den entschlafenen Aposteln nun ins Jenseits zogen. O, da tönte in sonderlichem Klang und mit lauter Stimme der Zeugnistegeist aus meinem Munde:

"O, könntet ihr schauen, auch nur einen Augenblick, die glückselige Freude und Herrlichkeit dieser seligen, vereinten Schar. Strahlen würden eure Augen ob dem, was euch umgibt. Denn es ist der Sohn der Verklärtheit, der solches wirket und tut durch die Sendungskraft und Mund. Damit richtet er sich zu einem Namen, der über alle Namen ist, im Himmel und auf Erden!"

Das war ein Tag, wie ich noch keinen im Gotteswerk durchlebte. O, wir armen Erdenmenschen, mit unserer schwachen Erdensprache. Denn diese geschauten Herrlichkeiten, samt den gewirkten Gottestaten und Tun durch seinen Amtsgeist in der Sendung, lässt sich mit Menschenworten nicht beschreiben. Ja, auch hier gilt das Wort:

"Was keines Menschen Auge gesehen und keines Menschen Ohr gehört,  
das hat Gott denen bereitet, die er sich in Gnaden erwählet!"

Solche wundersame Dinge höherer gottbeflissener Macht habe ich mit  
meinen Geistesohren gehört und mit geöffneten Geistesaugen geschaut  
und mit gelöster Geisteszunge verkündet. Was und wie sich der Erlöser  
in seinem Menschensohne, dem lb. Stammapostel im Gnadenamte der  
Festigkeit und Treue geoffenbart und gewirkt hat.

Dies bezeuge ich als euer Mitknecht und Bruder in dem Herrn, zur  
Stärkung eures Glaubens.

E. Schärtlein.